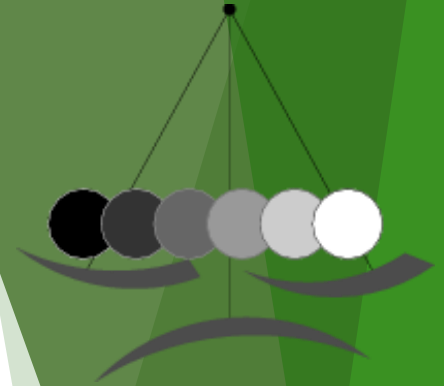


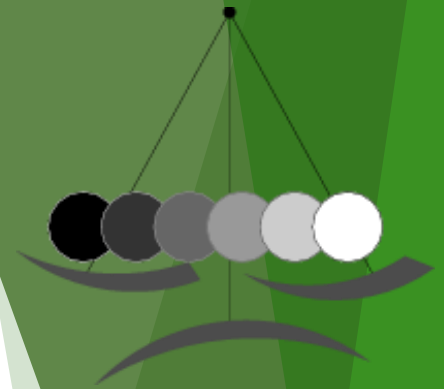
Nachhaltigkeit: Vision und Wirklichkeit

Prof. Dr. Felix Ekardt, LL.M., M.A.
Forschungsstelle Nachhaltigkeit und Klimapolitik, Leipzig/Berlin
& Universität Rostock, Juristische Fakultät
& Wissenschaftscampus Phosphorforschung Rostock
mail@sustainability-justice-climate.eu
www.sustainability-justice-climate.eu



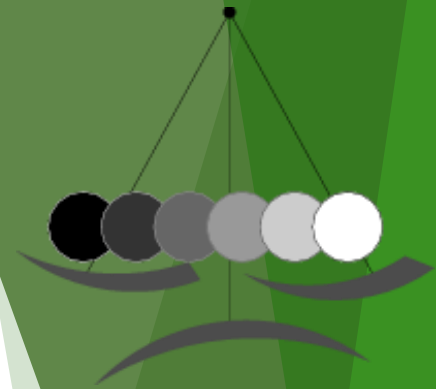
Nachhaltigkeit: Grundlagen

- ▶ Definition: Nachhaltigkeit = dauerhaft und global durchhaltbare Lebens- und Wirtschaftsweisen
- ▶ Missgriff: „Dreisäuligkeit“, da inhaltsleer, überflüssig, gegen den Wortsinn u.a.m.
- ▶ Ebenen = Definition, Stand, Transformationsbedingungen, Normativität, Instrumente
- ▶ Themen z.B.: Klima/ Energie, Biodiversität, Böden, Gewässer, basale Ernährung, langfristige (!) soziale Problemlagen u.a.



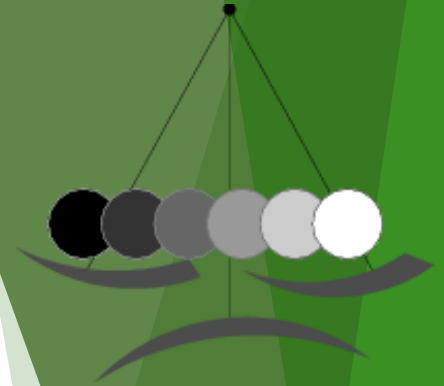
Beispiel: Energie- und Klimawende

- ▶ Klimawandel (ggf.) existenziell und volkswirtschaftlich (!) extrem teuer >>> Art. 2 Abs. 1 Paris-Abkommen
- ▶ fossile Brennstoffe aus dem Markt nehmen - und das nicht nur beim Strom
- ▶ absolute Emissionshöhe und Problemverlagerung
- ▶ umweltpolitische Verengung auf Klima fatal - Synergien, wenn fossile Brennstoffe aus dem Markt genommen würden
- ▶ Energiewende gelingt nicht rein technisch (zweimal für 1,5-2 Grad gerechnet für BUND)



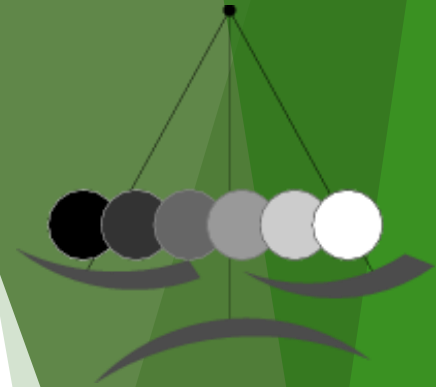
Was wäre nachhaltiges Verhalten?

- postfossile Alltagsmobilität
- Ernährung stärker jenseits tierischer Nahrungsmittel
- Urlaubsfragen
- Wärme im Wohnbereich
- Strom/ Menge und Anbieter
- generell Menge des Gekauften (Elektronik, Verpackungen, Obsoleszenz ...)
- politisches Engagement, nicht nur Konsumverhalten hinterfragen



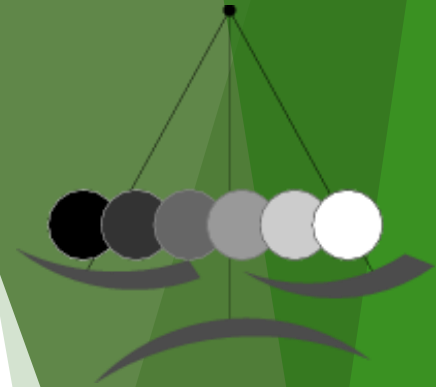
Technik vs. Suffizienz

- >>> Suffizienz als Strategie? vermeintlich unnötig:
- Art. 2 Abs. 1 PA rein technisch durch EE, Effizienz, CCS, Atom? (Wachstum! Arbeit! bequem!)
 - Problemausmaß (Mythos Entkopplung)
 - Defekte der technischen Wege: u.a. Bsp. EE
 - manche Probleme kaum technisch lösbar (Fleisch)
 - andere Ressourcen endlich (für EE wichtig)
 - Rebound-Effekte
 - also auch Verhaltensänderungen nötig (zunächst im Okzident) >> Herausforderung Postwachstum? >> dennoch keineswegs unwirtschaftlich



Transformationsbedingungen (a)

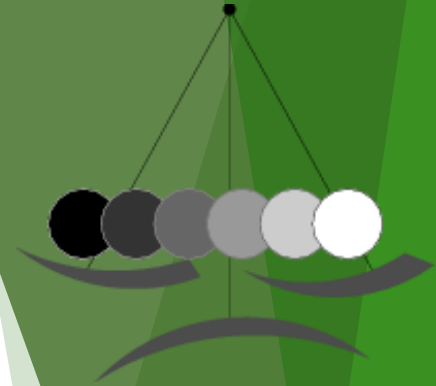
- Methodik = nicht nur Experiment/ Befragung
- Verschränkung von “Einzel Mensch” und “Strukturen”
- hohes Wissen/ Bewusstsein = oft irreführend
- vielmehr komplexes Wechselspiel der Akteure
- relevante Faktoren (quer dazu liegend: „Biologie“, „Kultur“, „geographische Bedingungen“ u.ä.)
 - Eigennutzen (trotz Kooperationsforschung)
 - technisch-ökonomische Pfadabhängigkeiten
 - Kollektivgutproblem
 - tradierte (falsche) Werthaltungen (z.B. Wachstumslogik)
 - Normalitätsvorstellungen
 - Gefühle (u.a. massive Lücke Einstellung/ Verhalten und Einstellung/ Einstellung und kognitive Dissonanzen)



Transformationsbedingungen (b)

- Postwachstum impliziert neues Wirtschaften
- muss jedoch mit gleichen Menschen wie heute auskommen
- unplausibel, imaginäre postkapitalistische Menschen nur kooperativ (verstanden als altruistisch) zu sehen:
 - komplexes Verhaltensbild auch ohne Kapitalismusbezug bekannt
 - biologische Ursprünge des Menschen
 - schiefe historische Reminiszenzen in “vorkapitalistische” Zeit
 - Menschen selbst vielfältig in “Unternehmensinteressen” verstrickt
 - Produktivität von Konkurrenz
 - für maximale altruistische Kooperation = zurück in die Steinzeit?

>>> Wandel dennoch möglich, aber nicht bei allen Faktoren und erfahrungsgemäß eher langsam



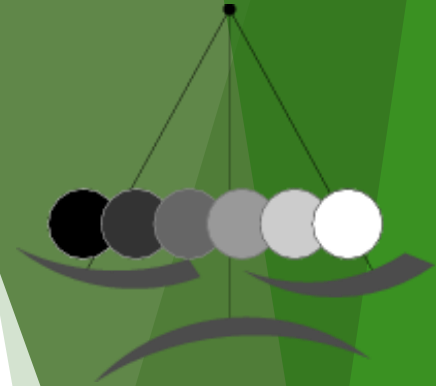
Wie gelingt Wandel wirklich?

- ▶ Eigennutzenkalküle, Werthaltungen und Pfadabhängigkeiten, Kollektivgutprobleme können aktiv angegangen werden
 - ▶ schwieriger: Normalitätsvorstellungen
 - ▶ nahezu ausgeschlossen: Änderung grundlegender emotionaler Strukturen und des grundlegenden (überwiegenden) Egoismus
- >>> Akteure im Wechselspiel - und Vorbilder
- >>> warum „die Unternehmen“ oder „die Verbraucher“ allein nicht als Akteure reichen



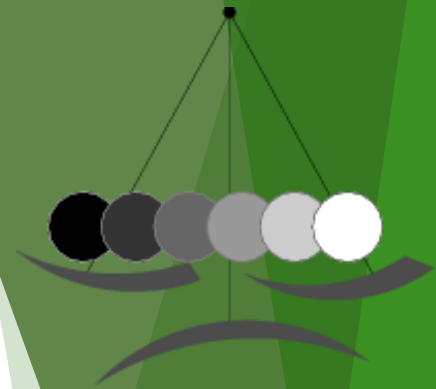
Grundlegende Steuerungsprobleme

- ▶ Friktionen des Hoffens auf Bildung
- ▶ Friktionen des klassisch ordnungsrechtlichen Ansatzes (Ökodesign, EnEV usw.)
 - ▶ Zielstrenge
 - ▶ Vollzug
 - ▶ Rebound inkl. Wohlstandseffekte
 - ▶ räumliche, sektorale, umweltproblembezogene Verlagerung
 - ▶ Abbildbarkeit
- ▶ Missverständnisse über ökonomische Instrumente (Elastizitäten, Kosteneffizienz, Prozente)



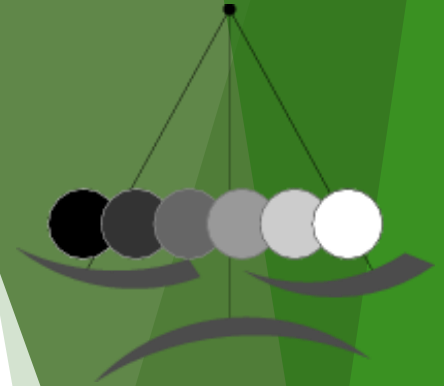
Integrierte Problemlösung

- ▶ D endlich echter Vorreiter wie bei Eurokrise?
- ▶ internationale Koalition der Willigen nach dem Prinzip „Standards gegen Geld“
- ▶ möglicher internationaler Politikansatz für diverse Probleme: fossile Brennstoffe aus dem Markt nehmen
 - ▶ Brennstoffe/ Landnutzung bepreisen, geographisch und sachlich breit, mit strengen/ langfristigen Zielen, als gut fassbare Steuerungsgröße
 - ▶ contra Rebound, Verlagerung, Zielschwäche, Vollzugsmängel & verhaltensadäquat (nicht: homo oec., Kosteneffizienz, Internalisierung)
 - ▶ Grenzausgleich für Wettbewerbsfähigkeit und Umweltschutz
 - ▶ Sozialausgleich
 - ▶ Flankierungen nötig - Ping-Pong, Technologieförderung, Information usw.
- ▶ **Wirkungen:**
 - ▶ Effizienz, erneuerbare Ressourcen, Suffizienz
 - ▶ Unternehmen verkaufen teurer, aber weniger
 - ▶ verknüpfte Umweltprobleme angehen



Nachhaltigkeit = unfreiheitlich?

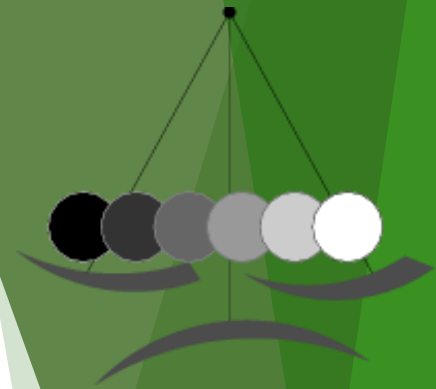
- ▶ Missverständnisse über (rechtlichen und ethischen) Freiheitsbegriff: Multipolarität
- ▶ Gerechtigkeit und gutes Leben (verschoben)
- ▶ Schutz und Vorsorge
- ▶ Klimaschutz als Abwägungsproblem
- ▶ warum Klimaschutz gerade nicht im politischen Belieben steht
- ▶ nachgelagert (!): „Markt oder Staat“ >>> klare Spielregeln/ transnational/ planbar



Oder: Braunkohle-Plädoyer?

(wie die Energiewende den realen Diskurs trifft)

- ▶ heimischer, traditionell verankerter Brennstoff
- ▶ „Arbeitsplätze“
- ▶ „wirtschaftlich“
- ▶ „Versorgungssicherheit“
- ▶ „Klimawandel zweifelhaft“
- ▶ „ohnehin schon Vorreiter Deutschland“
- ▶ „Brückentechnologie“
- ▶ „Option CCS“
- ▶ „(Effizienz und) Suffizienz sind keine Option“
- ▶ „EE = umweltzerstörend“
- ▶ „Industrie wandert bei Energiewende ab aus D“
- ▶ „Chinesen machen Energiewende sinnlos“
- ▶ „Energiewende unsozial“



Eigene Texte (Auswahl)

- ▶ Theorie der Nachhaltigkeit: Ethische, rechtliche, politische und transformative Zugänge - am Beispiel von Klimawandel, Ressourcenknappheit und Welthandel, 3. Aufl., Nomos 2016
- ▶ Jahrhundertaufgabe Energiewende: Ein Handbuch, Taschenbuch, Ch. Links Verlag 2014 (auch über Zentralen für pol. Bildung)
- ▶ Wir können uns ändern: Gesellschaftlicher Wandel jenseits von Kapitalismuskritik und Revolution, Oekom 2017

